



Präsentierten die neue Broschüre: Max Klappacher, Christian Steiner, Bgm. Gerhard Anzengruber, Alexandra Hosp und Wolfgang Wintersteller.

BILD: KNOLL

Dem Gewerbe auf der Spur

Halleins Stadtbild ist geprägt durch zahlreiche Spuren handwerklichen und gewerblichen Lebens. Anhand einer Broschüre kann man der Wirtschaft einst und jetzt nachspüren.

RICKY KNOLL

HALLEIN. Das Wirtschaftsleben vergangener Tage ist in der ganzen Stadt spürbar: Kuffergasse, Pfannhauserplatz, Kleitzergasse oder Kornsteinplatz geben Hinweise auf alte Gewerbe, die mit der Salzproduktion in Verbindung standen. „Wer weiß schon, dass die Kuffer die Salzfässer herstellten oder die Kleitzer die Fassdauben produzierten. Wir fanden das so spannend, dass wir einen Spaziergang durch Hallein zusammengestellt haben, der an diesen Betrieben, die zum Teil heute noch bestehen, vorbeiführt“, erzählt Max Klappacher, Leiter der Wirtschaftskammer Hallein, und stellt die Broschüre „Werk:statt Hallein“ vor.

Wissenschaftlich begleitet hat das Projekt Wolfgang Wintersteller mit seinem umfangreichen historischen Wissen. „Hallein war ja nie Residenzstadt oder kirchlicher Mittelpunkt, sondern immer das wirtschaftliche Zentrum der Region, vor allem durch den Salzabbau.“ Der Rundgang dauert etwa 1,5 Stunden, Start und Ziel ist der Pfannhauserplatz vor dem Keltenmuseum.

Die Erstauflage von 1500 Stück „Werk:statt Hallein“ haben Wirtschaftskammer Hallein, Stadt Hallein und Regionalverband Tennengau mit Wolfgang Wintersteller erstellt, gestaltet und produziert von „Eigenart“-Werbeagentur. Die Gesamtkosten von 8000 Euro wurden zur Hälfte von der EU gefördert.